



Material:

26 Teelichter

1 Feuerzeug/Streichhölzer

How to do:

Sucht euch einen ruhigen Platz am Abend und lasst das VoLa Revue passieren.

Lest abschließend die Geschichte und lasst jeden Teilnehmenden ein oder mehrere Teelichte entzünden und zu dem finalen Waldläuferzeichen zusammenfügen.

Macht ein Bild und schickt es an landeslager@niedersachsen.vcp.de zum zusammenfügen.

Gute Heimreise und gut Pfad! :)



Tomme der 2. Offizier der Trinidad. Die Mannschaft war seit mehreren Monaten unterwegs auf hoher See, weit draußen in den nord-atlantischen Fischgründen, auf der Suche nach genug Fang um wieder nach nach Hause segeln zu können.

Am einem kühlen Abend im Juni wurden das letzte mal die Netze eingeholt und nach dem die Tagesausbeute zum restlichen, bereits in Salzlake eingelegten Fang, gerechnet wurde steht fest: die Laderäume sind voll-es kann nach Hause gehen!

Alle sind glücklich bald wieder ihre Familien sehen zu können und hoffen auf guten Wind für die Rückfahrt.

Nach etwas mehr als eineinhalb Wochen sieht die Mannschaft das erste mal die Lichter des Heimathafens. Voller Vorfreude auf die Familie sind die Entbehrungen der letzten Wochen schnell vergessen und eine müde aber sehr aufmunternde Euphorie macht sich in jedem Gesicht breit.

Beim letzten Eintrag in sein Logbuch bemerkt Tomme bei einigen in der Besatzung das nicht nur Erschöpfung sondern auch gesundheitlich etwas nicht stimmen muss. Zwei Männer haben Fieber und ein anderer muss sich übergeben...

Niemand kann sich erklären worunter die Mannschaft leidet, Tomme riskiert viel wenn er dem Hafenmeister nichts über die Krankheit seiner Besatzung berichtet.



Er beschließt das noch bevor Landung oder Mannschaft das Schiff verlassen, der Hafenmeister informiert werden muss. Der Hafenmeister ist ein vernünftiger Mann und lässt fische Vorräte zum Schiff bringen damit sich zunächst alle stärken können. Es werden Mediziner und Heiler zur Hilfe gerufen um möglichst alle auf dem Schiff versorgen zu können.

Inzwischen sind mehr als zwei Wochen vergangen in denen alle auf dem Schiff ausharren mussten um die kleine Küstenstadt und deren Bewohner vor der Krankheit zu schützen. In dieser Zeit sind jeden Tag die Familien voller großer Körbe mit Essen, Medizin und heilenden Kräutern zum Hafen gekommen um die Besatzung der Trinidad zu versorgen. Durch die Hilfe aller Bewohner und Händler hat sich die Situation schnell gebessert und fast alle konnten geheilt werden. Nur noch der Schiffskoch Jonas hatte leichte Beschwerden. Am späten Abend des ersten Sonntag im August diesen Jahres trägt der Schiffsarzt in seinen Akten der geheilten auch Jonas Namen ein.

Die Nachricht verbreitet sich schnell in der kleinen Hafenstadt und zügig eilen die Familien herbei um ihre lange vermissten Familienmitglieder endlich in Empfang nehmen zu können. Der Hafen wird in kurzer Zeit zu einem Lichtermeer, da aus allen Ecken die Frauen und Kinder mit Ihren Laternen angelaufen kommen. Tomme steht während dessen an der Reling und beobachtet zufrieden die Freude in den Gesichtern der Kinder und Eltern. Wie gut nach Hause kommen nach langem Weg sein für alle sein kann denkt er, während sich die lauten Erzählungen über das erlebte und die vielen Lichter in den Gassen der kleinen Hafenstadt verteilen und sie zu dieser späten Stunde so belebt machen wie sonst nichtmal bei Tag.